

## 4 Strategische Leitideen mit Wirkungszielen und Massnahmen nach Politikbereichen

Die Langfriststrategie 2012+ zeigt die angestrebte künftige Positionierung des Kantons Obwalden in der Eidgenossenschaft auf. Als selbstständiger Gliedstaat vereinigt er die Vorteile der Kleinheit, der Bürgernähe, übersichtlicher staatlicher Strukturen mit lebensfähigen Gemeinden und raschen Entscheidabläufen in Politik und Verwaltung sowie einer langen Tradition des genossenschaftlichen Zusammenhalts. Für die selbstständige Erfüllung aller Staatsaufgaben auf kantonaler Ebene stösst er allerdings mit gut 33 000 Einwohnerinnen und Einwohnern an Grenzen der finanzwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Er ist deshalb in hohem Masse auf den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch über die Kantonsgrenzen hinaus sowie eine gute Partnerschaft mit den umliegenden Kantonen und mit dem Bund angewiesen.

In der neuen Amtsdauer 2006 bis 2010 werden die bisherigen 17 **Leitideen** der *Strategieplanung 2012+* mit ihren **Wirkungszielen** grundsätzlich konsequent weiterverfolgt. Dies wird in der ersten Hälfte der nachstehenden Übersicht zu den zehn Politikbereichen, welche vom Kanton massgeblich mitgeprägt werden, von der Volkswirtschaft (Politikbereich 1) bis zu den Finanzen und Steuern (Politikbereich 10) dargestellt. Erstmals werden dazu strategische Kennzahlen angegeben, welche die erzielten Fortschritte und Entwicklung insbesondere auf der Zeitachse und/oder im Verhältnis zu den andern Kantonen und die Positionierung zum schweizerischen Mittel aufzeigen. Dies ermöglicht auch das strategische Controlling.

In der zweiten Hälfte der Übersicht werden zu jedem Politikbereich bzw. zu jeder strategischen Leitidee die prioritären **Massnahmen** der *Amtsdauerplanung 2006 bis 2010* aufgezeigt. Massnahmen können insbesondere Projekte, Gesetzgebungsvorhaben oder Investitionen sein. Sie werden fortlaufend nummeriert, wobei die erste Zahl sich auf die Nummer der Leitidee bezieht. Die Bedeutung einer Massnahme im Gesamtrahmen wird je nach Priorität mit hoch (sehr wichtig – strategienotwendig), mittel (wichtig – strategieunterstützend) oder tief (aus andern Gründen notwendig) angegeben. Anhand der angegebenen Indikatoren kann der Erfolg der Massnahmen gemessen werden. Mit den Standards wird der dabei mindestens angestrebte messbare Erfolg angegeben. Zu den Massnahmen wird auch das Jahr der geplanten Umsetzung während der Amtsdauer verzeichnet.

Die Verknüpfung der Amtsdauerplanung mit der Finanzplanung wird im gesonderten **Bericht über die Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2007 bis 2010** dargestellt. Darin werden die Ziele und Massnahmen der Amtsdauerplanung weiter konkretisiert und die Verantwortlichkeiten nach Departementen und Ämtern sichtbar gemacht. Im Verlauf der Amtsdauer werden die Amtsdauerziele und -massnahmen in Verknüpfung mit dem Ressourcenbedarf jährlich rollend nachgeführt.

## 4.1 Politikbereich: Volkswirtschaft

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
1	<p><b>Der Kanton Obwalden setzt auf eine Steigerung des Volkseinkommens durch Wachstum.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Kanton wird als zentrumsnahe attraktive Wohn-, Arbeits- und Erholungsregion in einem intakten Lebensraum wahrgenommen.</li> <li>– Die Bevölkerung wächst bis ins Jahr 2020 auf 38 000 Einwohnerinnen und Einwohner an oder durchschnittlich knapp 300 Personen pro Jahr.</li> <li>– Die Zuwanderung von einkommens- und vermögensstarken Bevölkerungssegmenten wird in allen Bereichen begünstigt.</li> <li>– Die Rahmenbedingungen des Wachstums entsprechen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.</li> </ul>	<p>Standortsqualitäts-Indikator der CS (SQI) Zielgrösse: &gt; 0,10</p> <p>Wachstum der Bevölkerung absolut</p> <p>Entwicklung der durchschnittlichen Steuerkraft pro Kopf in OW</p> <p>Statistik (sozio-demographische) Bevölkerungsstruktur → Entwicklung</p>	<p>SQI 2002: - 0.68 SQI 2003: 0.11 SQI 2005: 0.09</p> <p>Zielgrösse wurde in den letzten fünf Jahren nur einmal erreicht (gemäss Einwohnerkontrolle). (01: +290 / 04: +35 / 05: +30)</p> <p>Steuerreinnahmen 2003 pro Kopf CH: Fr. 6 955.– / OW: Fr. 4 402.–</p> <p>Jugendquotient 2003: Obwalden: 25.7 Zentralschweiz: 24.1 Schweiz: 22.3</p> <p>Erwerbstätigenquotient: 2003 Obwalden: 60.2 Zentralschweiz: 61.6 Schweiz: 62.0</p>

Amtdauerplanung 2006 bis 2010

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
1.1	Die Standortpromotion in Obwalden setzt das Kantonsmarketing entsprechend der Leistungsvereinbarung um.	hoch	Angesiedelte Unternehmen / Personen jährliches Steueraufkommen Entwicklung Bevölkerung	gem. Leistungsauftrag  300 Personen/Jahr	2006 – 2010
1.2	Die neue Regionalpolitik (NRP) ist eingeführt.	hoch	Anzahl Programme	zwei Mehrjahres-Programme	ab 2008
1.3	Aus der Beteiligung an EURESEARCH (europäisches Forschungsprogramm) ist ein Folgeprojekt umgesetzt.	tief	Projektvorschlag	3 KMU-Betriebe pro Kanton	2008
1.4	Für den Vollzug des Entsendegesetzes und des Bundesgesetzes über die Schwarzarbeit sind flankierende Arbeitsmarktmassnahmen eingeführt.	mittel	vom Bund vorgegebene Kontrollen	gemeinsamer Vollzug Uri, Schwyz, Nidwalden	2007
1.5	Folgende Massnahmen der Richtplanung sind umgesetzt:  – Ein Baulandkataster ist in Zusammenarbeit mit der Standortpromotion in Obwalden und den Gemeinden aufgebaut (RPT 5).  – weitere Massnahmen à siehe Leitidee 8	hoch	aktueller Kataster liegt vor	laufende Aktualisierung	2006 – 2010  2007

## 4.1 Politikbereich: Volkswirtschaft

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
2	<p><b>Der Kanton Obwalden optimiert die Standortqualität für dynamische und wertschöpfungsstarke Branchen sowie zukunftsgerichtete Arbeitsplätze.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Weiterentwicklung der bestehenden zukunfts-trächtigen Unternehmen in der Region wird gestärkt.</li> <li>– Durch ergänzende Neuansiedlungen und räumliche Konzentration auf der Talachse unteres Sarneraatal um das Zentrum Sarnen wird die Clusterbildung mit Schwerpunkt Mikrotechnologie unterstützt.</li> <li>– Das Gewerbe trägt mit qualifizierten Arbeitsplätzen zu einer attraktiven Wohn- und Wirtschaftsregion bei. Ein gutes Dienstleistungsangebot steht im Regionalzentrum zur Verfügung.</li> <li>– Eine bodenbewirtschaftende, wettbewerbsfähige Landwirtschaft und Waldwirtschaft bietet marktge-rechte und ökologisch hergestellte Produkte sowie Dienstleistungen an.</li> </ul>	<p>Beschäftigungs- und Bilanzkennzahlen der Betriebe im Kanton Obwalden (gem. Richtplanung plus 30 bis 50 Beschäftigte pro Jahr)</p> <p>CS-Hightech-Indikator (Vorgabe für Sarneraatal &gt; 1)</p> <p>Anteil wertschöpfungsstarker Branchen im unteren Sarneraatal grösser als im übrigen Kanton / Verlauf Tertiär-Sektor analog zur CH</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) je Betrieb mit Direktzahlungen in ha</p> <p>Anteil ökologischer Ausgleichsfläche an Gesamt-LN</p> <p>Verhältnis zw. Gesamtholznutzung und potenziell möglicher Holznutzung</p>	<p>Zahl der Beschäftigten hat sich zw. 2003 und 2004 erhöht (v.a. wegen maxon motor ag und Leister Process Technologies).</p> <p>2005: CS-Hightech-Indikator für Sarneraatal &gt; 2</p> <p>bisher keine Verschiebungen festzustellen</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN): 2003: OW: 11.05 ha / CH: 17.03 ha 2004: OW: 11.33 ha / CH: 18.07 ha</p> <p>OW: 11 % / CH: 8 %</p> <p>Faktor : 0.45 (50 000 m<sup>3</sup> / 110 000 m<sup>3</sup>)</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
2.1	Das MCCA erhält ab 2008 die notwendigen Mittel für die Forschung aus der Zentralschweiz.	hoch	Kreditbeschlussfassungen der Kantone	Finanzierung ist gesichert	2007
2.2	Für die Einführung der Agrarpolitik 2011 sind die kantonalen Rechtsgrundlagen bereitgestellt.	mittel	die neuen Erlasse sind vorhanden	Inkraftsetzung auf 1. Januar 2008	2008
2.3	Die AP 2011 und das Agrarleitbild sind umgesetzt.	hoch	Das Einführungsgesetz zum Landwirtschaftsgesetz ist nach den Zielen zum Agrarleitbild überarbeitet	Konformität AP 2011	2008
2.4	Die Erneuerung der kantonalen Waldgesetzgebung ist vorbereitet (koordiniert mit RPT 61).	mittel	Erlass ist entworfen	Verabschiedung an Kantonsrat 2009	2009
2.5	Folgende Massnahmen der Richtplanung sind umgesetzt:				2006 – 2010
	– Ein Arbeitsplatzgebiet von kantonalem Interesse ist rechtsverbindlich (RPT 16).	hoch	Perimeter der Nutzungszone und -bestimmungen liegen samt eines Beschlusses über das weitere Vorgehen vor	Zonenanpassung	2008

## 4.1 Politikbereich: Volkswirtschaft

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)								
3	<p><b>Der Kanton Obwalden nutzt seine überregionalen Standortpotenziale in attraktiven touristischen Marktsegmenten.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Engelberg behauptet sich als Tourismusdestination Engelberg-Titlis mit internationaler Ausstrahlung, Melchsee-Frutt erreicht als Touristikzentrum nationale Ausstrahlung. Beide sind als Naherholungsgebiete in der Zentralschweiz führend.</li> <li>– Das übrige Sarneraatal trägt durch einzigartige, ergänzende Freizeitangebote zur Destination Vierwaldstättersee und zur Destination Luzern bei.</li> <li>– Die kantonalen Förderinstrumente werden auf touristische Infrastrukturschwerpunkte konzentriert.</li> <li>– Gewerbe und Handel, Land- und Waldwirtschaft sowie tourismusnahe Dienstleistungsbetriebe verfolgen im oberen Sarneraatal und in Engelberg eine gemeinsame touristische Strategie.</li> <li>– Touristische Infrastrukturen werden in den Schwerpunktgebieten Engelberg und Melchsee-Frutt ausgebaut.</li> </ul>	<p>Entwicklung Logiernächte in % im Vgl. zum Vorjahr (Engelberg/Kerns/CH):</p> <p>Anzahl Logiernächte und Bettenzahl im Sarneraatal</p> <p>Auswertungen Einsatz von Investitionshilfe-(IH)-Mitteln</p> <p>Diversifikation Angebot Tourismus und Gastro-Bereich, Landw. pro Gemeinde</p> <p>Stand Projekt "Schneeparadies Hasli-berg-Frutt-Titlis"</p>	<p>(Total/Schweizer/Ausländer)</p> <table border="0"> <tr> <td>Engelberg</td> <td>Kerns</td> </tr> <tr> <td>2001: -9.3 / -10.5 / -8.6</td> <td>2001: +3.4 / +2.9 / +4.0</td> </tr> <tr> <td>2002: -3.5 / +1.7 / -6.3</td> <td>2002: -9.7 / -5.7 / -15.2</td> </tr> <tr> <td>2003: -5.6 / +4.3 / -11.4</td> <td>2003: +1.2 / +10.3 / -12.7</td> </tr> </table> <p><i>Schweiz:</i></p> <p>2001: -1,0 / +2,1 / -3,3  2002: -4,9 / -1,1 / -7,8  2003: -2,7 / -0,5 / -4,6</p> <p>Logiernächte:</p> <p>2001: -1.7 / 2 655  2002: -8.8 / 2 642  2003: +1.1 / 2 652</p> <p>nur wenige Gesuche vorhanden</p> <p>Diverse Projekte und Anlässe sind mit Erfolg durchgeführt worden: Älplermagronen-Pfad u. Wanderparadies (Giswil); Schutz-Wald-Mensch-Pfad (Grafenort); Moorbeer-Pfad (Langis/Glaubenberg)</p> <p>Das Projekt wurde vom RR im Grundsatz positiv aufgenommen, raumplanerische Abklärungen sind im Gange (u.a. UVP)</p>	Engelberg	Kerns	2001: -9.3 / -10.5 / -8.6	2001: +3.4 / +2.9 / +4.0	2002: -3.5 / +1.7 / -6.3	2002: -9.7 / -5.7 / -15.2	2003: -5.6 / +4.3 / -11.4	2003: +1.2 / +10.3 / -12.7
Engelberg	Kerns										
2001: -9.3 / -10.5 / -8.6	2001: +3.4 / +2.9 / +4.0										
2002: -3.5 / +1.7 / -6.3	2002: -9.7 / -5.7 / -15.2										
2003: -5.6 / +4.3 / -11.4	2003: +1.2 / +10.3 / -12.7										

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
3.1	Die bestehenden Destinationen werden fortentwickelt und die Zusammenarbeit mit den umliegenden koordiniert.	hoch	gemäss Marketing-Plan der Destinationen	mindestens zwei gemeinsame Auftritte pro Jahr	ab 2007
3.2	Das Tourismusgesetz ist revidiert.	mittel	Tourismusförderungsabgabe eingeführt	abgeglichen mit Nidwalden und Uri	2007
3.3	Verschiedene touristische Angebote der Land- und Waldwirtschaft sind eingeführt (RPT 55, 61).	tief	Aufeinander und auf die Grundsätze der Richtplanung abgestimmte Angebote	vier Angebote	bis 2009
3.4	Folgende Massnahmen der Richtplanung sind umgesetzt:				2006 – 2010
	– Für die touristischen Schwerpunktgebiete und die ergänzenden Tourismusgebiete stehen die Entwicklungsvorstellungen fest (RPT 65, 66).	hoch	Berichte Schwerpunktgebiete sowie ergänzende Gebiete liegen vor.	Umweltverträglichkeitsprüfung/Eintrag im Richtplan	2008/ 2009
			Masterplan Entwicklung Engelberg liegt vor		2007
	– Ein Konzept für die zukunftsfähige Entwicklung des Wallfahrtsorts Flüeli-Ranft liegt vor (RPT 22).	mittel	gemäss Aktionsprogramm Richtplanung		2010

## 4.2 Politikbereich: Bildung

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
4	<p><b>Der Kanton Obwalden verfügt über ein leistungsfähiges, attraktives sowie qualitativ hochstehendes Bildungswesen und fördert somit die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Bildungsstrategien, -strukturen und -angebote werden in Richtung Familienfreundlichkeit und Integrationsfähigkeit, Arbeitsmarktauglichkeit und Sprachkompetenz weiterentwickelt. Der Zugang zur Tertiärstufe wird gefördert.</li> <li>– Bildungsqualität wird auf allen Stufen und im Rahmen der interkantonalen Zusammenarbeit gesichert und entwickelt.</li> <li>– Für die Aus- und Weiterbildung werden die Rahmenbedingungen mit einem Beratungs- und Unterstützungsnetz optimiert.</li> </ul>	<p>Nutzungsquote der neuen Tagesstrukturen</p> <p>gymnasiale Maturitätsquote</p> <p>Berufsmaturitätsquote</p> <p>Lehrbetriebsquote</p> <p>Berufsberatungsquote</p>	<p>à neu zu erheben</p> <p>1995: 7.5 % (Ø CH: 17.2 %) 2003: 16.6 % (Ø CH: 19 %)</p> <p>1998: 10.6 % (Ø CH: 6.9 %) 2003: 8 % (Ø CH: 10.3 %)</p> <p>à neu zu erheben</p> <p>à neu zu erheben</p>



*Amtsdauerplanung 2006 bis 2010*

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
4.1	Ein kantonales Konzept Sonderschulung und Umsetzung im Kontext mit NFA ist erarbeitet.	hoch	Vorgaben NFA	zusammen mit NFA eingeführt	2007
4.2	Die Rahmenbedingungen für den Aufbau und Betrieb von Tagesstrukturen im Volksschulbereich sind festgesetzt.	hoch	Angebot gemäss Bildungsgesetz	vollumfängliche Umsetzung	2008 – 2010
4.3	Die statistischen Planungs- und Entscheidungsgrundlagen sind im Sinne des Bildungsmonitoring optimiert.	mittel	Stand gemäss Projektplan	vollumfängliche Umsetzung	
4.4	Die Anstellungsbedingungen (ASB) der Lehrpersonen aller Stufen sind vereinheitlicht.	mittel	ASB sind revidiert	Inkraftsetzung auf 1. Januar 2008	2008
4.5	Funktionierende und zweckmässige Schulbauten stehen zur Verfügung.	hoch	gemäss Investitionsplan IAFP		2008/2009

### 4.3 Politikbereich: Gesundheit

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
5	<p><b>Der Kanton Obwalden fördert die Gesundheit aller Bewohnerinnen und Bewohnern und sichert den Zugang zu einer bedarfsgerechten, qualitativ guten medizinischen sowie pflegerischen Gesundheitsversorgung.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Gesundheitsförderung und Prävention sind nach den Schwerpunkten des Bundesamtes für Gesundheit und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz optimiert.</li> <li>– Das Kantonsspital Sarnen positioniert sich neu und erbringt Spitalleistungen der Grundversorgung (mit überkantonalem Psychiatrieangebot) in guter Qualität und zu vertretbaren Kosten.</li> <li>– Die bestehende Zusammenarbeit insbesondere mit dem Kantonsspital Nidwalden und Luzern wird weiter entwickelt.</li> <li>– Ein qualitativ gutes, koordiniertes Spitexangebot sowie die Langzeitpflege werden in gut geführten Betagten- und Pflegeheimen durch die Gemeinden gewährleistet.</li> </ul>	<p>Programmschwerpunkte des Bundes und der Stiftung Gesundheitsförderung</p> <p>Gesundheits-Kosten (Fr.) pro Kopf und pro Jahr</p> <p>Quote der im KSOW behandelten/ ausserhalb des Kantons behandelten Patientinnen und Patienten</p> <p>Rate der Fälle von beanspruchter Spitex-Leistung pro 1 000 Einwohner nach Kanton, alle Lebensalter</p>	<p>à neu zu erheben</p> <p>OW / Ø CH 2001: 735 / 811 2002: 683 / 905 2003: 753 / 955</p> <p>Patienten total (davon im KSOW)</p> <p>2000: 4 111 (53 %) 2001: 4 048 (54 %) 2002: 4 111 (52 %) 2003: 4 218 (52 %) 2004: 4 252 (52 %)</p> <p>2003: 48 Fälle Ø CH 2003: 36.7 Fälle</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
5.1	<p>Die auf Art. 16 des Gesundheitsgesetzes gestützte Spitalstrategie wird umgesetzt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eine neue interkantonale Vereinbarung über die operative Zusammenarbeit mit den Kantonsspitalern von Obwalden und Nidwalden;</li> <li>– eine neue interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Spitalregion Luzern, Obwalden und Nidwalden.</li> </ul>	hoch	Vereinbarung vorhanden	Inkraftsetzung	2007
5.2	<p>Die spitalmässige Grundversorgung ist sichergestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Weiterentwicklung des Kantonsspitals zu einem Gesundheitszentrum wird geprüft.</li> <li>– Die Entwicklung des Kantonsspitals zu einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt wird geklärt und je nach Ergebnis umgesetzt.</li> <li>– Der Investitionsbedarf eines Umbaus des Kantonsspitals ist geklärt. (Machbarkeitsstudie)</li> </ul>	hoch	Entscheidgrundlagen vorhanden	Entscheid Regierungsrat	2007
		hoch	Entscheidgrundlagen vorhanden	Entscheid Kantonsrat	2007
		hoch	Projekt- und Investitionsplan		2007

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
5.3	Die Entwicklung der heim- und ambulanten Pflege ist erfasst und die erarbeiteten Konzepte sind umgesetzt. <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Teilentflechtung zwischen Kanton und Bund im Bereich Spitex (NFA) ist umgesetzt.</li> <li>– Massnahmen aus dem Konzept "Im Alter in Obwalden leben" sind umgesetzt.</li> </ul>	hoch	NFA-Vorgaben	Umsetzung zu 100 %	2008
		tief	Massnahmenplan	60 % der Massnahmen umgesetzt	
5.4	Die kantonale Gesetzgebung im Gesundheitsbereich und in der Gesundheitsförderung sind den Entwicklungen im Bund angepasst.	mittel	Vorgaben Bund	Inkraftsetzung auf 1. Januar 2009	2009
5.5	Die Prämienverbilligung in der Krankenversicherung ist an das geänderte KVG angepasst und auf die NFA ausgerichtet.	hoch	Vorgaben gem. KVG	100 % auf 1. Januar 2007 sind erfüllt	2007
			Vorgaben gem. NFA	Umsetzung auf 2008	
5.6	Das Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention in Obwalden/Nidwalden wird überprüft.	tief	Entscheidgrundlagen vorhanden	Entscheid Regierungsrat	2008

#### 4.4 Politikbereich: Soziale Wohlfahrt und soziale Sicherheit

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
6	<p><b>Der Kanton Obwalden tritt für eine integrale Familienpolitik ein, unterstützt in sozialen Notlagen die Vorsorge, Selbsthilfe und Eigeninitiative und sichert eine vernetzte Sozialarbeit.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eltern und Familien mit Kindern werden bedarfsgerecht durch staatliche Anreize und Zulagen gestärkt.</li>   <li>– Mit einem ausreichenden Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung werden günstige berufliche Bedingungen geschaffen.</li>   <li>– Angebot und Qualität der Sozialhilfe sind unter Einbezug der massgebenden Institutionen gesichert.</li> </ul>	<p>Anzahl Familien (samt Einelternfamilien), die mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt werden/ Anzahl unterstützter Personen dieser Familien</p> <p>Massnahmen gemäss Bericht Familienpolitik vom 21. Juni 2005</p> <p>Institutionen familienergänzende Kinderbetreuung: Mögliche Anzahl Kinder pro Tag/Auslastung</p> <p>Sozialhilfe-Quote</p>	<p>1999: 120 / 130 2003: 87 / 269 2004: 94 / 281</p> <p>Umsetzungsstand gemäss erheblich erklärter Motion vom 27. Oktober 2005</p> <p>Chinderhuis Sachseln: (3 Mt. – 6 Jahre) 18 Kinder/50 %</p> <p>Schlupfhuis Alpnach: (ab 1 ½ Jahre) 6 – 8 Kinder/keine Angaben</p> <p>Maxon motor AG, Sachseln: (4 Mt. – 6 Jahre) 26 Kinder/100 % mit Warteliste</p> <p>Turmhuis Sachseln: (3 – 7 Jahre) 10 – 15 Kinder/100 % mit Warteliste</p> <p>OW: 1.2 % / CH: 3.0 %</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
6.1	<p>Die Stärkung von Familien und Kindern erfolgt nach den gutgeheissenen Prioritäten des Familienleitbildes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Einführung und Finanzierung von Kleinkinderbetreuungszulagen sind entschieden.</li> <li>– Die Umsetzung und Finanzierung und Umsetzung von ausserfamiliären Betreuungsangeboten sind entschieden und entsprechend eingeführt.</li> <li>– Der Leistungsauftrag des Sozialamtes ist im Hinblick auf die Familienpolitik überprüft und umgesetzt.</li> </ul>	mittel	<p>Bericht an den Kantonsrat</p> <p>Angebot installiert</p> <p>gemäss Projektplan</p>	<p>Ausführung gemäss Kantonsratsbeschluss</p>	<p>2008</p> <p>2008</p>
6.2	<p>Die NFA im Bereich des Heim- und Betreuungswesens in der Zentralschweiz ist vollzogen.</p>	hoch	<p>gemäss NFA-Vorgaben</p>	<p>Vorgaben vollumfänglich erfüllt</p>	<p>2008</p>

## 4.5 Politikbereich: Sicherheit und Recht

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
7	<p><b>Der Kanton Obwalden bietet der Bevölkerung und den Unternehmen ein sicheres Umfeld.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Kantonspolizei gewährleistet im Kanton die unmittelbare Sicherheit.</li> <li>– Die Polizeidienste werden im Rahmen der Zentralschweizer Zusammenarbeit optimiert und die Entwicklung in der polizeilichen Zusammenarbeit wird im Kanton umgesetzt.</li> <li>– Die Rechtsstaatlichkeit und Rechtspflege sind durch eine integrierte und effiziente Organisation und entsprechende Verfahren sichergestellt.</li> <li>– Ein integrierter kantonaler Bevölkerungsschutz gewährleistet rasche und effiziente Schadenwehr und Hilfeleistung bei natur- und zivilisationsbedingten Schadenereignissen.</li> <li>– Für Siedlungen und Verkehrsanlagen werden die Risiken und Schäden von Naturereignissen durch die Richt- und Nutzungsplanung, die Schutzwaldpflege und Schutzverbauungen verringert und begrenzt.</li> </ul>	<p>Strafanzeigen insgesamt (samt SVG)</p> <p>Verbrechen gegen Leib und Leben/ davon abgeklärt</p> <p>Diebstahl (ohne Fahrzeuge)</p> <p>Stand ZRK-Projekt Polizei XXI</p> <p>Stand der Pendenzen nach Bereichen</p> <p>Anzahl durchgeführter Stabsübungen durch den Führungsstab</p> <p>Anzahl gepflegte Fläche (ha) Schutz- wald pro Jahr gemäss Zielsetzung</p> <p>Umsetzungstand Gefahrenkarten und Integration in Richtplan</p> <p>Abdeckungsgrad Kanton mit aktualisierten Gefahrenkarten</p>	<p>2000: 2 774    2004: 2 921    2005: 2 694</p> <p>2000: 26/23    2004: 37/30    2005: 37/32</p> <p>2000: 189    2004: 259    2005: 199</p> <p>Entwurf zu einem Konkordat liegt vor und ist bei den Kantonen in Vernehmlassung</p> <p>à neu zu erheben</p> <p>2003: 0    2004: 0    2005: 0</p> <p>493 ha/Jahr</p> <p>Einbezug der Gefahrenkarten im Richtplan ist erfolgt zu 100 %, in Nutzungsplanung: zu 30 %</p> <p>Gefahrenkarte sind zu 100 % aktualisiert</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
7.1	Die polizeiliche Leistungskapazität im Kanton wird angepasst und die Zusammenarbeit in der Zentralschweiz verstärkt:  – Die Grundversorgung wird politisch priorisiert wahrgenommen.  – Die Polizeigesetzgebung ist revidiert.  – Es wird im Rahmen des Zentralschweizer Polizeikonkordates ein Kompetenzzentrum (Pilotprojekt Polizei XXI) geprüft.	hoch  hoch  tief	Wirkungsgrad der polizeilichen Leistungen  Revision Gesetz  Einhaltung Projektplan	70 – 100 %  Inkraftsetzung  Termine gemäss Projektplan Polizeikonkordat	2008  2009  ab 2007
7.2	Die Zusammenarbeit und Einsatzkoordination der Partnerorganisationen (Führungsstab) ist optimiert.	hoch	Schulung Dienstgruppen KFS und GFO	erste Schulung 2007	ab 2007
7.3	Die Revision des Feuerschutzgesetzes ist umgesetzt.	tief	Revision Gesetz	Inkraftsetzung	2008
7.4	Die Verwaltungs-, Zivil- und Strafrechtspflege sind den Neuerungen des Bundes (Rechtsweggarantie, Bundesgerichtsgesetz, eidgenössische Straffprozess- und Zivilprozessordnung) angepasst.	mittel	Einhaltung Projektplan	Inkraftsetzung gemäss Bundesvorgaben	2010
7.5	Die Grundbuchbereinigung ist fortgesetzt.	mittel	Stand der Bereinigung	bis 2010 sind vier Gemeinden bereinigt	2010+



Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
7.6	<p>Die Projekte Naturgefahren sind integriert, risikoorientiert und kostenoptimiert umgesetzt und abgestimmt auf die Massnahmen der Richtplanung (RPT 94, 95):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gefahrenkarten und Gewässerräume sind in der Nutzungsplanung festgelegt (RPT 95, 97).</li> <li>– Richtlinien für die Berücksichtigung der Naturgefahren in Planung und Bewilligung sind erarbeitet (RPT 95).</li> <li>– das Risikomanagement ist strategisch gefestigt (RPT 95).</li> <li>– Massnahmen für die Hochwassersicherheit in den bezeichneten Überflutungsräumen werden durch ein kantonales Gesetz unterstützt und schrittweise umgesetzt.</li> </ul>	hoch	Masterplan	Vorgaben sind eingehalten	2007 – 2010
		hoch	Anteil Gefahrenzonen im Zonenplan	100 Prozent	2006 ff.
		mittel	Vorhandene Richtlinien		2007
		hoch	Masterplan	Vorgaben sind eingehalten	2007
		hoch	Gesetzesgrundlage sowie Investitionsplan und Finanzbeschlüsse	Gesetz in Kraft Einhaltung der Kosten	2006 ff.
7.7	Die Massnahmen in den Schutzwaldpflegeprojekten sind plangemäss umgesetzt (RPT 60).	hoch	Gepflegte Fläche in Hektaren pro Jahr	Soll-Fläche: 493 ha pro Jahr	2006 – 2010

## 4.6 Politikbereich: Raumordnung, Umwelt und Energie

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
8	<p><b>Der Kanton Obwalden entwickelt die Agglomeration auf der Sarneraa-Talachse mit dem Regionalzentrum Sarnen als Wohn- und Wirtschaftsraum. Das Potenzial des ländlichen Raums wird optimal genutzt.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Verfügbarkeit von Wohnbauland wird verbessert und durch Zonen mit hoher Wohnqualität ergänzt.</li> <li>– In einer konzentrierten Wirtschaftszone im Raum Alpnach und Sarnen-Nord (in Verbindung mit der A8) wird verfügbares Industrie- und Gewerbeland für dynamische und wertschöpfungsstarke Unternehmen angeboten.</li> <li>– Das obere Sarneraatal nutzt sein Wohn- und Erholungsgebiet nach seinem Potenzial.</li> </ul>	<p>Wohnungs-Neubau in Bezug/ Bau von Einfamilienhäusern</p> <p>Entwicklung des Industrie- und Gewerbeland-Angebots</p> <p>Bevölkerungsentwicklung in Giswil und Lungern (v.a. in Bezug auf Neu- zuzüger)</p>	<p>Kanton Obwalden:            2000:    2001:    2002:</p> <p>Gebäude insgesamt:        127      110      80</p> <p>davon Einfamilienhäuser:    89      72      46</p> <p>à neu zu erheben</p> <p>Neuzuzüger:                2001:    2002:    2003:</p> <p>Giswil:                        6        8        23</p> <p>Lungern:                      7        1        10</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
8.1	<p>Folgende Massnahmen der Richtplanung sind prioritär umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Bereitstellung von attraktiven, für gehobene Einkommens- und Vermögensklassen besonders geeigneten Wohnzonen in den Gemeinden und ein kantonales Arbeitsplatzgebiet sind sichergestellt (RPT 9).</li> <li>– Der Stand von Überbauung und Erschliessung der Zonen in den Gemeinden ist festgehalten, die Verfügbarkeit zur Überbauung ist geklärt (RPT 5, 8).</li> <li>– Die künftige Nutzung des Flugplatzes Kägiswil ist geklärt (RPT 31).</li> <li>– Die Mitbenutzung des Flugplatz Alpnach für zivil genutzte Helikopter ist geregelt (RPT 32).</li> </ul>	hoch	Vorgezogene Umzonung oder Rückführung	Rechtskräftig ausgeschiedene Zonen	2006 – 2010
		hoch	Liste	90 % sind enthalten	2007
		mittel	Zonen-Bezeichnung	Eintrag in Richtplan	2007
		mittel	Betriebsreglement	angepasster Richtplan	2008
8.2	Die Verfügbarkeit des Baulandes wird durch Massnahmen in der kantonalen Raumplanungsgesetzgebung verbessert (RPT 8).	hoch	Baulandkataster/ Entwicklung Verhältnis zw. verfügbarem Wohnbauland zu eingezontem	Bauland wird spätestens 10 Jahre nach Ausscheidung genutzt	2007
8.3	Die Weiterverwendung und Nutzung von militärischem Dispositionsbestand (Bauten und Anlagen) ist geklärt (RPT 29).	mittel	Umzonung/Rückführung	80 % sind entschieden	bis 2009

## 4.6 Politikbereich: Raumordnung, Umwelt und Energie

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
9	<p><b>Der Kanton Obwalden trägt zu einer intakten Umwelt bei. Die attraktive Natur- und Kulturlandschaft wird als Lebensraumqualität und touristisches Kapital gepflegt.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Der schützenswerte Landschaftsraum mit seinen Natur- und Kulturwerten sowie Gewässern bleibt erhalten.</li> <li>– Das Gleichgewicht zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Funktionen des Landschaftsraumes wird so entwickelt, dass es nachhaltig ist und somit auch für kommende Generationen, Bestand hat.</li> <li>– Die Immissionen werden zum Schutz der Bevölkerung an der Quelle minimiert. Das Verursacherprinzip im Umweltbereich wird umgesetzt.</li> </ul>	<p>Flächenquotient der Unterschutzstellung/Anzahl abgeschlossener Verträge und vertraglich gesicherter Fläche</p> <p>Gewässerqualität</p> <p>Umsetzung Richtplanprogramm in Sach- und Nutzplan</p> <p>Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung der Bundesgesetzgebung werden eingehalten</p>	<p>Landschaftsschutzgebiete: 100 %            Naturschutzzonen: 67 %            Moorlandschaften: 0 %            Flachmoore: 100 %            Hochmoore: 50 %            Trockenwiesenstandorte: 0 %</p> <p>Mit einer Ausnahme sind die biologisch-chemischen Messwerte eingehalten/mikrobiolog. Qualität unter der Nachweisgrenze</p> <p>Richtplanrevision ist am Laufen à Priorisierung Aktionsplan durch RR im August 2006</p> <p>Beim Kanton ist das Ziel erreicht, bei den Gemeinden noch nicht (keine Kataster, ausser Sarnen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>à O<sub>3</sub> flächendeckend nicht eingehalten</li> <li>à NO<sub>x</sub> den Hauptverkehrsachsen entlang übertroffen</li> <li>à Feinstaub im Winter problematisch</li> </ul>

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
	<ul style="list-style-type: none"> <li data-bbox="241 284 943 373">– Die Biodiversität und nachhaltige Nutzung in der Land- und Waldwirtschaft ist gewährleistet, besonders umweltfreundliche Bewirtschaftungsformen werden gefördert.</li>   <li data-bbox="241 580 819 608">– Energie wird sparsam und nachhaltig genutzt.</li> </ul>	<p data-bbox="996 284 1411 373">Anteil ökologische Ausgleichsflächen an totaler Landw. Nutzfläche (LN)</p> <p data-bbox="996 392 1267 448">Anteil Waldreservat an Gesamtfläche</p> <p data-bbox="996 499 1312 555">Anteil zertifiziertes Holz an Gesamtnutzung</p> <p data-bbox="996 579 1368 635">Anteil Holzenergie am Gesamtverbrauch</p> <p data-bbox="996 659 1361 715">Energie-Mix bzgl. Wasserkraft-Anteil (EWO)</p>	<p data-bbox="1487 284 1989 373">Ziel, mindestens einen Anteil von 10 % zu erreichen, ist erreicht (Obwalden: 11 % / Schweiz: 8 %)</p> <p data-bbox="1487 392 2018 480">Stand 2005: 7 % sind ausgeschieden, davon die Hälfte vertraglich gesichert auf 50 oder 99 Jahre</p> <p data-bbox="1487 499 1626 523">2004: 90 %</p> <p data-bbox="1487 579 1765 603">Anteil Holzenergie: 7 %</p> <p data-bbox="1487 675 1592 699">87/90 %</p>

Nr.	Massnahmen (Projekte / Gesetze / Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
9.1	Der Massnahmenplan Luft ist umgesetzt.	mittel	Luftqualität	Einhaltung gesetzliche Richtwerte	2006
9.2	Die priorisierten Massnahmen der Richtplanung sind umgesetzt.  (Siehe auch Massnahmen der Richtplanung unter Leitideen 1 bis 3, 8 und 10)	mittel	Gemäss Aktionsprogramm Richtplanung	Umsetzung von 80 % der Massnahmen	2006 – 2010
9.3	Die im Richtplan ausgeschiedenen Schutz- und Nutzungsplanungen werden rechtlich gesichert:				
	– Naturschutzzonen (RPT 47)	mittel	Höhe vertraglich gesicherter Fläche		2006 – 2008
	– Moorlandschaft Glaubenberg (RPT 47)	hoch	Höhe vertraglich gesicherter Fläche	SNP abgeschlossen	2006 – 2007
	– Trockenwiesen und -weiden von nationaler und regionaler Bedeutung (RPT 48)	mittel	Höhe vertraglich gesicherter Fläche		2007 – 2009
	– Komplettierung der Auengebiete (RPT 49)	tief	Höhe vertraglich gesicherter Fläche		2008 – 2010
	– Waldreservate (entsprechend dem Waldentwicklungsplan) (RPT 62)	mittel	Höhe vertraglich gesicherter Fläche		2006 – 2007
9.4	Für den verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energieträgern (Holz/Wasser) werden durch gesetzliche Vorgaben und günstige Rahmenbedingungen gesichert (RPT 104).	mittel	gesetzliche Vorgaben	Umsetzung gemäss Postulat des KR	2007

## 4.7 Politikbereich: Verkehr und Infrastruktur

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
10	<p><b>Der Kanton Obwalden gewährleistet attraktive Verkehrsverbindungen, hohe Mobilität von und zu den Zentren und Grossagglomerationen Richtung Luzern – Zug – Zürich sowie eine optimale Verknüpfung der Verkehrssysteme und Telekommunikationsmittel.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Planung von öffentlichem Verkehr (öV) und Individualverkehr für das Sarneraatal und Engelberg erfolgt konsequent vernetzt.</li> <li>– Eine S-Bahn erschliesst die Talebene im Sarneraatal. Sie wird durch ein Park &amp; Ride-System ergänzt. Die Verkehrsteilung zwischen privatem und öffentlichem Verkehr (Modal-Split) ist zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs verbessert.</li> <li>– Die Nationalstrasse A8 wird vom Lopper bis Lungern fertiggestellt.</li> <li>– Für den Langsamverkehr wird ein zusammenhängendes, vom motorisierten Verkehr getrenntes, übergeordnetes sowie lokales Weg-, Radrouten- und Mountain Bike-Netz geschaffen.</li> <li>– Für Wirtschaft und Gesellschaft wird eine gute Grundversorgung mit Telekommunikationsmitteln sichergestellt.</li> </ul>	<p>Stand der wichtigen öV-Projekte</p> <p>Personenkilometer im öV</p> <p>Projektstand</p> <p>keine gefährlichen Abschnitte auf dem Velonetz OW gem. Beurteilung Veloland CH</p> <p>Abdeckungsgrad Mobilfunknetz</p>	<p>wichtige laufende öV-Projekte: Doppelspur/Tieferlegung Trasse Zentralbahn, Tunnel Engelberg</p> <p>Pers.-KM im 2000: 96.9 Mio. Pers.-KM im 2004: 104.8 Mio. à Steigerung um 8.5 %</p> <p>Umfahrung Giswil ist 2005 eröffnet worden, Eröffnung Kirchenwaldtunnel 2008, Umfahrung Lungern: Hauptarbeiten Start Ende 2006 (Eröffnung 2012)</p> <p>Giswil Nord – Ewil: Hauptarbeiten Start 2007 (Eröffnung 2010)</p> <p>einzigster als gefährlich eingestuft Abschnitt liegt zwischen Giswil und Lungern; Veloweg in Planung à Start Bau Radwegverbindung Giswil – Kaiserstuhl 2006 (Eröffnung 2007)</p> <p>ist in dicht besiedelten Gebieten auf hohem Niveau erreicht</p>

*Amts-dauerplanung 2006 bis 2010*

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
10.1	Die öffentliche Verkehrserschliessung ist sukzessive verbessert (RPT 37, 72, 73, 74 und 75).	hoch	Masterplan	Einhaltung Masterplan	2006 – 2010
10.2	Folgende Massnahmen der Richtplanung öffentlichen Verkehr sind umgesetzt: – Ausbau zb Zentralbahn (Tieferlegung, Doppelspur) (RPT 82 und 83) – Verbesserung Park and Ride (P+R)-Angebot (RPT 92)	hoch hoch	Ausbauplan erweiterte P+R-Anlagen sind vorhanden	Einhaltung Planzeiten Anlagen in zwei Gemeinden	2006 – 2010 2006 – 2010
10.3	Die Infrastruktur des Individualverkehrs ist programmgemäss ausgebaut: – Nationalstrassen (RPT 78, 79) – Kantonsstrassen (RPT 79, 80) – Langsamverkehrsnetze (Fahrrad, Mountainbike-Route, Freizeit) (RPT 88, 89, 90)	hoch mittel tief	7. langfristiges Programm gem. IAFP Programm gem. IAFP Gemäss Aktionsprogramm Richtplanung bzw. IAFP	Einhaltung Nationalstrassenprogramm	2006 – 2010 2006 – 2010 2007 – 2010



## 4.8 Politikbereich: Gesellschaft, Kultur, Medien, Sport und Erholung

Strategieplanung 2012+

Nr.	Strategische Leitidee	Strategische Kennzahlen	Stand der Umsetzung (2006)
11	<p><b>Der Kanton Obwalden unterstützt das konstruktive Zusammenwirken der Sozialpartner, die Solidarität und die Chancengleichheit.</b></p> <p><i>Wirkungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Gleichberechtigung von Frauen und Männer wird gefördert.</li>   <li>– Die Integration von Ausländerinnen und Ausländern wird gefördert.</li>   <li>– Die Jugendarbeit im Kanton ist vernetzt und koordiniert.</li> </ul>	<p>Frauenanteil in den Kaderstellen der Staatsverwaltung</p> <p>Frauenanteil in den kantonalen Kommissionen</p> <p>Anzahl durchgeführter Deutschkurse für ausländische Erwachsene und durchschnittliche Klassengrösse</p> <p>Überweisungsrate in Sonderklassen und Sonderschulen während der obligatorischen Schulzeit</p> <p>Stand Projekte</p>	<p>2003: Frauen: 8.82 %</p> <p>2004: Frauen: 13.34 %</p> <p>2005: Frauen: 13.11 %</p> <p>à neu zu erheben</p> <p>2004: Anzahl Kurse: 8 durschnittl. Klassengrösse: 7</p> <p>2003: 2.9 % aller CH Kinder/7.1 % aller ausländischen Kinder/allg. Durchschnitt bei 5 %</p> <p>Projekt Artos: zur Kenntnisnahme durch den Regierungsrat à Verantwortlichkeit auf Gemeinde-Stufe</p>

*Amtsdauerplanung 2006 bis 2010*

Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
11.1	Die Integrationsmassnahmen aus dem Bildungsgesetz sind umgesetzt.	hoch	Vorgaben gem. Bildungsgesetz	Umsetzung zu 100 %	2006 – 2010
11.2	Der Aufbau eines Kulturraumes für ältere Jugendliche und junge Erwachsene (Projekt Artos) ist unterstützt.	tief	Projektstand	Beitrag 2008	2008
11.3	Im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird das Projekt „Fit für Familien“ weitergeführt.	mittel	Vorgaben gemäss Projektplan	Umsetzung zu 100 %	2006 – 2007



Nr.	Massnahmen (Projekte/Gesetze/Investitionen)	Bedeutung	Indikatoren	Standards	Geplante Umsetzung
12.1	Folgende Massnahmen der Richtplanung sind umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vollzug der Inventare schützenswerter Objekte (ISOS) sowie schützenswerter Verkehrswege (IVS) (RPT 20)</li> <li>– Sportanlagen-Konzept (RPT 67)</li> </ul>	mittel	Vorgaben gemäss Projekt	Einhaltung der Vorgaben	2006 – 2010
12.2	Die NFA ist umgesetzt, namentlich im Bereich von: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beiträge an die Denkmalpflege</li> <li>– Interkantonaler Lastenausgleich Kulturangebote (Gesetzesanpassung)</li> </ul>	mittel hoch	Vorgaben gemäss Projekt Stand der Projekte	Einhaltung der Vorgaben	2007 2007
12.3	Das Kulturfest OBWALD wird als national ausstrahlender Anlass unterstützt.	hoch	Durchführungsturnus  Wirtschaftlichkeit  Besucherzahlen/Medienresonanz	mind. dreimalige, erfolgreiche Durchführung  Eigenwirtschaftlichkeit von 70 %	2006 2007 2008
12.4	Projekt „Chance Seefeld“ ist in sportlicher Hinsicht mitgestaltet.	mittel	abhängig von Vorgaben Projektpunkte Sport		
12.5	Bereits vorhandene, überregionale Sportanlässe sind weitergeführt.	hoch	Durchführung Sportanlässe	jährliche Austragung	
12.6	Die fachgerechte Lagerung von bedeutenden Kulturgütern ist gesichert.	tief	Projektstand Anzahl fachgerecht gelagerter Kulturgüter	Projekt ist initiiert Schutzgrad von 100 %	2007 ab 2008